

## **Projektbeschreibung Landjudentum in Unterfranken**

### 1. Projektbezeichnung

Projekttitel:	Landjudentum in Unterfranken
LAG:	Wein, Wald, Wasser e.V. (federführend)
Partner-LAGs:	LAG Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Schweinfurter Land, Z.I.E.L. Kitzingen, Haßberge, Main4Eck
Handlungsfeld:	Ausbau des touristischen Angebots und gemeinsame Vermarktung
Projektnummer im REK:	nicht vorhanden
Projektkurzbezeichnung:	Bildung eines Netzwerks „Jüdisches Erbe in Unterfranken“ mit dem Ziel der Öffentlichkeitsarbeit, der Förderung von Besucherprogrammen und interkulturellem Dialog sowie der Qualifizierung zur Dokumentation
Projektträger:	Landkreis Würzburg
Laufzeit:	2011 bis 2013

### 2. Ausgangslage

Die reiche jüdische Geschichte und Kultur ist ein Teil der Geschichte Unterfrankens und hat in vielen Orten und an vielen Stellen Spuren hinterlassen. Die Menschen, die zu diesen Spuren gehörten, sind vertrieben und ermordet worden.

Um sie nicht zu vergessen, beschäftigen sich vielerorts engagierte Heimatforscher mit ihrer Geschichte. Einzelne Synagogen (Memmelsdorf, Arnstein) wurden und werden - auch mit Mitteln aus LEADER und LEADER Plus - renoviert, zu Lernorten, Begegnungs- und Gedenkortern ausgebaut; kulturelle Veranstaltungen finden statt (Museum Miltenberg, Synagoge Obernbreit) und in einigen Landkreisen (HAS, WÜ, KG) gibt es bereits Jugendaustausch mit Israel. Doch diese Maßnahmen sind Einzelaktionen, es gibt keine

Vernetzung und kein gemeinsames Konzept; wenig ist von der Beschäftigung mit dem jüdischen Erbe im öffentlichen Raum zu sehen, gering sind die Kenntnisse über den jüdischen Teil Unterfrankens. Aus Leben und Bewusstsein heutiger Unterfranken sind die ehemaligen jüdischen Nachbarn und der jüdische Teil der regionalen Kultur heraus gefallen.

Um hier Vernetzung, Informationsaustausch und Kooperation zu ermöglichen, hat sich im Juni 2009 der Arbeitskreis Landjudentum in Unterfranken innerhalb der Strukturen der LAG Wein, Wald, Wasser e.V. gegründet. Mehrere Sitzungen und ein Workshop haben stattgefunden. Der Arbeitskreis besteht zurzeit aus ca. 50 Mitgliedern. Bereits von Anfang an nahmen Interessierte auch aus anderen LAG's und weiteren Teilen Unterfrankens teil. Nicht zuletzt der Workshop im Februar 2010 hat gezeigt, dass die Initiative auf große Resonanz stößt und ein massives Interesse an Vernetzung, Qualifizierung und der Entwicklung eines Angebots für breite Bevölkerungskreise zur jüdischen Geschichte und Kultur in Unterfranken besteht. Eine Liste von Vorhaben wurde auf dem Workshop in Arbeitsgruppen zusammengestellt und diskutiert und dient als Grundlage dieses Antrags.

### 3. Projekthinhalte /-bestandteile (Projektkurzbeschreibung)

- Im Mittelpunkt des Projekts steht der Aufbau eines Netzwerks zum jüdischen Erbe in Unterfranken. Der Informationsaustausch zwischen Personen und Institutionen soll durch den Arbeitskreis „Landjudentum in Unterfranken“ und eine Halbtagskraft am Jüdischen Dokumentationszentrum Würzburg getragen werden.
- Hauptaufgabe des Netzwerks ist die Öffentlichkeitsarbeit. Eine Internetplattform dient als wesentliches Informationsmedium für Nutzer aus dem In- und Ausland, zudem werden Themenwege in den einzelnen Landkreisen entwickelt und ausgeschildert, eine Wanderausstellung sowie Flyer bzw. Broschüren erstellt.
- Für Besuchergruppen, insbesondere aus dem Ausland, sollen Informationsangebote und Ansprechpartner zur Verfügung gestellt werden. Der internationale Jugendaustausch nimmt dabei breiten Raum ein, Workshops und wechselnde Veranstaltungen stärken den interkulturellen Dialog.
- Zentraler Teil des jüdischen kulturellen Erbes in der Region sind die jahrhundertealten Friedhöfe. Ihre Botschaft kann nur durch fotografische Dokumentationen erhalten werden, da die Steine und ihre Inschriften immer schneller verwittern. Workshops und Schulungen sollen Fotografen für eine solche Dokumentation qualifizieren. Angesprochen werden hier vor allem die lokalen Initiativen. Die exemplarische Nutzung eines Geographischen Informationssystems ist Teil der Schulungen.

- Erhaltene jüdische Einrichtungen sollen für jede Region exemplarisch photographiert bzw. gefilmt werden. Die Ergebnisse werden aufbereitet und fließen in die Öffentlichkeitsarbeit ein.

#### 4. Projektziele (SMART-Ziele)

Ziel ist eine Kooperation auf unterfränkischer Ebene unter Einbeziehung aller LAGs, der Landkreise und des Bezirks. Kreise, die nicht zum LEADER-Gebiet gehören, sollen in diese Kooperation einbezogen werden, so dass auf diesem Weg ganz Unterfranken berücksichtigt werden kann.

Hauptziel ist die Erhaltung und Präsentation des kulturellen Erbes in Unterfranken und seine Einbindung in das Denken und Handeln gegenwärtiger und künftiger Generationen.

Projektziele sind:

- Aufbau und Pflege eines Netzwerks „Jüdisches Erbe in Unterfranken“ durch eine Halbtagskraft am Jüdischen Dokumentationszentrum
- Vielfältige Präsentation des Themas für breite Bevölkerungskreise und Besucher (Wanderausstellung, Themenwege, Informationsmedien, Veranstaltungen)
- Förderung von Verantwortung, Respekt und Toleranz, Stärkung der Bürgergemeinschaft
- Einbindung und Stärkung des Themas im Bereich Jugendaustausch und der Partnerschaftsprogramme mit Israel; Schaffung einer Plattform für Dialog und interkulturelle Toleranz
- Aktive Einbindung von Jugendlichen in Projektarbeiten
- Qualifizierung zur Dokumentation

Das Projekt erstrebt:

- Die Betreuung von mind. 500 Besucher durch die Informationsstelle und den Arbeitskreis pro Jahr.
- Die Teilnahme von mind. 50 Personen an den Workshops bzw. Schulungen zur Dokumentation.
- Die Einrichtung von Themenwegen in jedem teilnehmenden Landkreis, um die dortigen jüdischen Einrichtungen weiter aufzuwerten und einem größeren Besucherkreis zu erschließen. Auf den Themenwegen werden pro Jahr mindestens 1000 Besucher erwartet.

- Die Durchführung von mind. einer kulturellen Veranstaltung pro Jahr durch den Arbeitskreis „Landjudentum in Unterfranken“.
- Mind. 250 Besucher der Wanderausstellung pro Standort.

## 5. Maßnahmen/ Teilmaßnahmen des Projektes

Der Arbeitskreis zum Landjudentum in Unterfranken wurde im Juni 2009 gegründet. Auf mehreren Sitzungen und einem Workshop wurden Projekte formuliert und erste Grundlagen für ein Netzwerk gelegt. Der Arbeitskreis ist Ausgangspunkt des Förderantrags.

Der Förderzeitraum umfasst drei Jahre (2011 bis 2013), da aufgrund der heterogenen Voraussetzungen, der Vielzahl an beteiligten Personen und der Größe des Projektgebiets mit einer langen Startphase zu rechnen ist.

Eine Fortführung über diesen Zeitraum hinaus ist gesichert, da das Jüdische Dokumentationszentrum Würzburg und der Bezirk Unterfranken maßgeblich beteiligt sind. Weiterhin sind viele ehrenamtlich tätige Bürger bei der Projektumsetzung eingebunden.

Folgende Projekte sind vorgesehen:

### **1. Aufbau und pilothafter Betrieb eines Netzwerks „Jüdisches Erbe in Unterfranken“**

Zu dieser Teilmaßnahme ist die Einstellung eines Projektmanagers bzw. einer Projektmanagerin beim Jüdischen Dokumentationszentrum notwendig (Halbtagskraft). Als Grundlage der Netzwerkbildung dient der bestehende Arbeitskreis Landjudentum in Unterfranken, der dem Projektmanager zuarbeitet. Jeder Interessierte kann dort mitarbeiten. Um die Zahl der Mitglieder zu erhöhen, werden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt und die Medien informiert.

Die Aufgaben des Projektmanagers sind:

1. Aufbau eines dauerhaften Netzwerkes: Erfassung, Aktivierung, Verknüpfung aller Institutionen und Personen, die mit jüdischer Geschichte und Kultur in Unterfranken befasst sind, Bildung von Foren für den Austausch, Mitwirkung bei der Entwicklung von Kooperationen zwischen den Akteuren; Mitwirkung im Arbeitskreis
2. Konzeption, Koordinierung und Betreuung der Öffentlichkeitsarbeit (s. 5.2)

3. Entwicklung einer Gesamtkonzeption für die Themenwege (s. 5.4)
4. Konzeption der Fortbildungen (Workshop Fotodokumentation) und didaktischer Angebote für Schulklassen und weitere Interessierte (Lernort Synagoge, Lernort Toleranz)
5. Koordinierung von Besucherprogrammen besonders im Rahmen von Landkreis-, Städte- und Gemeindepartnerschaften; Förderung des Jugendaustauschs unter Einbindung von Kontakten und Partnerschaften von Kommunen und Landkreisen mit Israel; Konzeption und Unterstützung bei der Umsetzung von Veranstaltungsreihen
6. Entwicklung und Durchführung einer Erfolgskontrolle gegenüber dem Projektträger und den Projektpartnern (u.a. Erstellung von halbjährlichen Zwischenberichten und eines Endberichts, Vorstellung in den entsprechenden Gremien); Erarbeitung von Handlungshinweisen und Handlungsvorschlägen zur Fortführung des Projektes nach dem Förderzeitraum

## **2. Öffentlichkeitsarbeit**

Im Netzwerk „Jüdisches Erbe in Unterfranken“ steht besonders die Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt:

- Erstellung von Kartenmaterial zu jüdischen Institutionen
- Erstellung von Flyern und Informationsbroschüren
- Erstellung einer Internetplattform: Recherchemöglichkeiten nach Einrichtungen und Ansprechpartnern, Verlinkung mit themenrelevanten Seiten, Recherchemöglichkeiten zur Geschichte der Juden, zu Synagogen und anderen Bauten, zu Friedhöfen, Vorstellung der Arbeit des Arbeitskreises und der mit ihm verbundenen Institutionen und Projekte, Präsentation der exemplarischen Fotodokumentation baulicher Spuren, Download-Bereich für Flyer, Karten und Informationsmaterial, Veranstaltungskalender, aktuelle Nachrichten aus dem Kooperationsprojekt
- Zentrale Sammlung von Flyern und Broschüren aus den einzelnen Kreisen und Kommunen im Jüdischen Dokumentationszentrum Würzburg, Bestellmöglichkeit; Verteilung des Informationsmaterials an die Gemeinden und an lokale touristische Informationsstellen
- Darstellung von best practice-Beispielen

- ausführlicher Pressearbeit zu einzelnen Projektelementen und zur Fertigstellung von Projektmaßnahmen.

Kosten entstehen für Layout und Druck, Programmierung der Internetplattform.

### **3. Aufbau einer Wanderausstellung**

Für den gesamten Raum Unterfranken wird eine Wanderausstellung zum Thema *Landjuden* entwickelt; sie soll sich exemplarisch der Geschichte, der kulturellen Bedeutung, den jüdischen Gemeinden und ihren Institutionen, der Wirtschaftsgeschichte und einzelnen Biographien widmen.

- Die Ausstellung soll didaktisch für breite Bevölkerungsgruppen und insbesondere für Kinder und Jugendliche konzipiert werden.
- Die Ausstellung beinhaltet Schautafeln, Vitrinen mit historischen Objekten sowie multimediale Angebote.
- Die Ausstellung wird interessierten Gemeinden, Institutionen und Vereinen zur Verfügung gestellt.
- Entwicklung von didaktischem Begleitmaterial.
- Ein Begleitprogramm zur Ausstellung wird zusammengestellt (Führungen, thematische Vorträge, Filme) und an die lokalen Bedürfnisse angepasst.

Kosten entstehen für die Erstellung der Schautafeln, Ausstellungsvitrinen, Begleitmaterial u.ä.

### **4. Erstellung von Themenwegen**

- Konzeption und Umsetzung von Themenwegen für den gesamten Regierungsbezirk Unterfranken zu jüdischen Gebäuden, Orten und Erinnerungsstätten (die Auswahl der Routen erfolgt in Zusammenarbeit mit den Kommunen und so, dass für jeden Landkreis ein Angebot vorliegt)
- Beschilderung dieser Wege
- Erarbeitung von Informationsmaterial für Besucher zu diesen Routen; darin Akzentuierung von biographischen Zugängen

Kosten entstehen für die Erstellung der Beschilderung, Druck von Begleitmaterial u.ä.

## **5. Förderung von Besuchsprogrammen und des interkulturellen Dialogs**

- Programm für Besuchergruppen in Kooperation mit lokalen Akteuren, mind. eine Veranstaltung pro Jahr in wechselnden Landkreisen bzw. Städten, Projektarbeit mit Jugendgruppen
- Entwicklung einer Veranstaltungsreihe mit Themenschwerpunkten wie Zusammenleben der Kulturen und Religionen
- Die bestehenden Kontakte werden ausgebaut und neue Akteure gewonnen

Kosten entstehen für die Veranstaltungsreihe.

## **6. Fotografische Visualisierung baulicher Spuren jüdischer Kultur**

- Dokumentation von ausgewählten Synagogen, Mikwen und anderen Gebäuden für jede Region, die zu Gedenkstätten oder anderer Nutzung umgebaut wurden; auch Gebäude in prekärem Zustand sollen mit Zustimmung der Eigentümer einbezogen werden
- Einbindung in die Homepage: jeweils nach entsprechendem Fortschritt

Zur exemplarischen Dokumentation des kulturellen Erbes und zur Sicherung von Spuren jüdischen Lebens wird diese Visualisierung durchgeführt. Sie soll zugleich der Sensibilisierung dienen, um diese Spuren sichtbar zu halten.

Kosten entstehen für die Fotodokumentation der Gebäude.

## **7. Workshop zur Fotodokumentation von Friedhöfen (Schulungsangebot)**

Eine Vielzahl von Grabsteinen auf den jüdischen Friedhöfen ist von einer rasch fortschreitenden Verwitterung betroffen. Wichtige Informationen aus dem Inneren der jüdischen Welt Unterfrankens gehen unwiederbringlich verloren. Damit hier in relativ kurzer Zeit eine umfassende Fotodokumentation erfolgen kann, sind Personen vor Ort gefragt, die Interesse an der Thematik haben und professionell fotografieren können.

In Workshops werden diese Personen unter Anleitung von Fachleuten das professionelle Fotografieren von Grabsteinen sowie die optimale Bearbeitung der Fotos erlernen und so die Grundlagen für diese wichtige Fotodokumentation legen. Die optimale Lesbarkeit der Inschriften für eine spätere wissenschaftliche Bearbeitung ist dabei der leitende Maßstab –

ein Ziel, das bei bisherigen Foto-Aktionen auf jüdischen Friedhöfen zu wenig beachtet wurde.

Kosten entstehen für die Referenten.

## **8. Pilotprojekt GIS**

Für alle Landkreise und Kommunen wird eine pilothafte, GIS-basierte Dokumentations- und Auswertungssoftware entwickelt und die Möglichkeiten derselben anhand eines noch auszuwählenden Friedhofs exemplarisch aufgezeigt.

Dies umfasst folgende Projektschritte:

- Erfassung eines fotografisch und im Inschriftenbestand bereits dokumentierten Friedhofs mit Hilfe neuester GIS-Software
- Verortung der Grabsteine nach Koordinaten
- Verknüpfung von Foto-Datenbank und Kartenübersicht, Suchfunktion
- Entwicklung verschiedener Layer zur Analyse des Friedhofs wie Alter, Zustand, Lage, Namen, Besonderheiten etc.
- Erstellung von exemplarischen Routen mit Erläuterungen für Besuchergruppen
- Einbindung in die Themenwege
- Nutzung auf PC und im Internet

Diese Software ermöglicht erstmals eine GPS-gestützte Erfassung der Friedhöfe und ein Auswertungstool. Den Besuchern stehen komfortable Suchfunktionen zur Verfügung.

Kosten entstehen für die Lizenzen, die Erstellung der Software und für die Durchführung von Workshops zur Anwendung der Software.



## 6. Bedeutung des Projektes für das LAG-Gebiet (Umsetzung, Organisation, Partner)

Das Kooperationsprojekt ist für den ganzen Regierungsbezirk Unterfranken von Bedeutung, weil es ein abgestimmtes und einheitliches Vorgehen erlaubt.

Beteiligte Partner:

- 7 LAGs aus Unterfranken
- 9 Landkreise und die kreisfreien Städte
- Bezirk Unterfranken
- Jüdisches Dokumentationszentrum Würzburg
- Arbeitskreis Landjudentum in Unterfranken
- Fördervereine aus der Region

Der Landkreis Würzburg beauftragt das Jüdische Dokumentationszentrum mit der Projektleitung.

Eine **Halbtagsstelle** am Jüdischen Dokumentationszentrum dient der inhaltlichen Umsetzung von Teilprojekten und ist für die Koordinierung und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Arbeitskreis und Besuchergruppen finden dort Ansprechpartner.

Die Beratung für die administrativen Tätigkeiten übernimmt die Geschäftsstelle der LAG Wein, Wald, Wasser e.V.

Ein aus den Projektbeteiligten und Vertretern des Arbeitskreises besetztes **Leitungsteam** begleitet die Einzelprojekte, lässt sich regelmäßig Sachstandsberichte vorlegen, unterstützt die Projektleitung und entscheidet über die Aufnahme weiterer Kooperationspartner.

Der **Arbeitskreis Landjudentum in Unterfranken** erarbeitet für die Besuchergruppen ein entsprechendes Programm und konzipiert die Themenwege mit den Landkreisen und lokalen Initiativen. Auf den regelmäßigen Arbeitskreissitzungen (mind. 4 mal im Jahr) wird ein Sachstandsbericht abgegeben. Aktuelle Informationen werden in einem nichtöffentlichen Teil unter [www.landjuden-unterfranken.eu](http://www.landjuden-unterfranken.eu) eingegeben und den Mitgliedern zugänglich gemacht. Für Projektpartner und Interessierte wird ein Newsletter erstellt.

7. Beitrag zur Nachhaltigkeit (ELER Querschnittziele)

Durch die Einrichtung von Themenwegen, Aufwertung von jüdischen Einrichtungen, Durchführung von Veranstaltungen und Aufbau eines Netzwerks werden verstärkt Besuchergruppen, auch aus dem Ausland die Region besuchen. Dies führt zu einer Erhöhung der regionalen Wertschöpfung.

Ein Nebenziel ist die Chancengleichheit. Für die Halbtagsstelle wird bei gleicher Eignung eine Frau bevorzugt eingestellt.

Die Nachhaltigkeit im sozialen Bereich wird u.a. durch die aktive Jugendarbeit gewährleistet.

8. Kostenschätzung (nach Angeboten oder Kostenvoranschlägen)

Nr.	Teilprojekt	Kosten netto	Kosten brutto
1.	Aufbau und Betreuung eines unterfränkischen Netzwerks; Halbtagsstelle am Jüdischen Dokumentationszentrum Würzburg	90.000 €	90.000 €
2.	Öffentlichkeitsarbeit Broschüren und Internetplattform	12.185 €	14.500 €
3.	Wanderausstellung	21.008 €	25.000 €
4.	Erstellung von Themenwegen	16.806 €	20.000 €
5.	Internationaler Jugendaustausch Programm für Besuchergruppen, wechselnde Veranstaltungen	8.403 €	10.000 €
6.	Fotografische Dokumentation jüdischer Bauten	6.722 €	8.000 €
7.	mehrteiliger Workshop zur Qualifizierung für die Fotodokumentation von Friedhöfen	8.403 €	10.000 €
8.	Pilotprojekt GIS (inkl. Softwarelizenzen)	16.807 €	20.000 €
	Gesamt	180.334 €	197.500 €

9. Finanzierung (mit Antrag identische Angaben)

Koordinierungs- LAG bzw. Partner- LAG/ sonstige Gruppen	Leader- Programm	zuschussfähige Ausgaben €	Finanzierung ( in EUR)		
			EU-Mittel ELER	öffentliche Mittel	private Mittel
LAG Wein, Wald, Wasser e.V.	Bayern	197.500 ,00 €	108.200,00 €	89.300,00 €	
Aufteilung der Kofinanzierungsmittel laut Kooperationsverein- barung auf die Gebiete der					
Landkreise und kreisfreie Städte				54.000,00 €	
Bezirk				35.300,00 €	

10. Kooperationsprojekt mit Querverweis zur Kooperationsvereinbarung  
(Mehrwert, Zusatznutzen)

Die Kooperation bewirkt eine Vernetzung auf unterfränkischer Ebene und eine Verbindung aller bestehenden Institutionen, Arbeitskreise und Einrichtungen. Das Thema kann in der Öffentlichkeit umfassender dargestellt werden und für Besuchergruppen steht ein Ansprechpartner zur Verfügung. Gleichzeitig wird für die schon vorhandenen Partnerschaften mit Israel eine Plattform geschaffen, die den Austausch intensivieren kann. Dabei soll besonders der interkulturelle Dialog gefördert werden.

Durch die Projektbeteiligung des Bezirks ist gewährleistet, daß das Netzwerk ganz Unterfranken umfasst.

Die im Beiblatt K aufgelisteten Aufgaben des Projektträgers, der federführenden LAG Wein, Wald, Wasser e.V., der weiteren sechs LAGs in Unterfranken, der Gebietskörperschaften und der Arbeitskreise garantieren die Nachhaltigkeit dieses Projekts.

Alle unterfränkischen LAGs haben diese Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Damit wird die Zusammenarbeit in Unterfranken weiter verstärkt. Vorhandene Projekte, siehe Memmelsdorf und Arnstein, können vernetzt werden.

11. Begründung des Antragstellers, wenn Projektteile außerhalb des LAG-Gebietes liegen

Die LEADER-Gebiete decken nicht den gesamten Regierungsbezirk Unterfranken ab. Der Landkreis Aschaffenburg bzw. die Städte Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg sowie einige Kommunen in anderen Landkreisen sind nicht Fördergebiet, aber für das Kooperationsprojekt äußerst wichtig. In allen diesen Gebietskörperschaften sind Zeugnisse jüdischen Lebens vorhanden und aktive Arbeitskreise bzw. Bürger tätig. In Veitshöchheim (Landkreis Würzburg) und Urspringen (Landkreis Main-Spessart) befinden sich z.B. entsprechende Synagogen und aktive Fördervereine.

In Würzburg ist die einzige jüdische Gemeinde Unterfrankens ansässig. Gleichzeitig befindet sich dort das Jüdische Dokumentationszentrum, das zur Hälfte von der Stadt Würzburg getragen wird. Einzelpersonen aus ganz Unterfranken sind im Arbeitskreis Landjudentum vertreten. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, daß einerseits das jüdische Erbe nicht vergessen wird und andererseits auch zukunftsorientierte, internationale Begegnungen stattfinden. Städte- und Landkreispartnerschaften werden mit Leben erfüllt.

Deshalb ist es notwendig, das Netzwerk auf ganz Unterfranken auszudehnen. Nicht zuletzt ist dies auch Aufgabe des Bezirks Unterfranken, hier vernetzend zu wirken.

Datum und Unterschrift

Landrat Eberhard Nuss